

Bilderrahmen: In der Sakristei; Holz, vergoldet, aus stacheligem, naturalistischem Blattwerke. Zweite Hälfte des XVII. Jhs. Bilderrahmen.

Glocke: (Kreuz, schmerzhaftes Mutter Gottes): *Geg. v. J. Gottl. Jenichen, Krems 1828.* Glocke.

Bürgerspital mit Kapelle zu Mariä Himmelfahrt. Bürgerspital.

Das Bürgerspital wurde 1395 von dem Horner Bürger Stephan dem Weikersdorfer und seiner Gattin Katharina gestiftet und mit einer Kapelle zu Ehren Unserer lieben Frau samt Benefizium ausgestattet. Die Kapelle hatte 1396 bereits drei Altäre (Konsistorialarchiv St. Pölten). Im XVI. Jh. gingen die Meßstiftungen ein, doch bestand es als Bürgerspital weiter und wurde 1778 in ein Krankenhaus umgewandelt. Die Kapelle, die der Hauptsache nach der Gründungszeit angehört, wurde 1657 restauriert, war 1675 dem hl. Markus geweiht (Dekanatsarchiv Raabs) und wurde 1897 umgestaltet. Von den Spitals-



Fig. 438 Horn, Bürgerspital und Stadtbefestigung (S. 384)

räumen gehören einige Teile noch dem XVI. Jh. an (Anbau nördlich vom Hauptgebäude), andere stammen aus dem XVIII. Jh. Dazu kommen Zubauten aus den Neunzigerjahren des XIX. Jhs., um welche Zeit auch viele Adaptierungen stattfanden und der ganze Komplex seinen jetzigen, malerischen Charakter erhielt.

Grau und gelb verputzter, unregelmäßiger Gebäudekomplex. Das rechteckige Hauptgebäude einstöckig, an der Westseite eines Gartenhofes gelegen, mit einer Freitreppe unter einem, von einer kräftigen Säule gestützten Schutzdache im O., das ein rechteckiges Fenster in schöner, gotisch profilierter Rahmung durchschneidet. Die westliche Straßenfront ist durch geringe Lisenen gegliedert, mit rechteckigen und Rundbogenfenstern, Rundbogentor, rechteckiger Tür in Rahmung zwischen zwei Segmentbogenfenstern in abgeschrägter Rahmung. Über der Tür unter Blechschutzdach stuckgerahmte Kartusche mit Malerei: Johannes Nepomuk. Anfang des XVIII. Jhs.

In den beiden nördlichen Feldern je ein Spitzbogenfenster, darüber eine kleine Rundluke. Nördlich springt der Kapellenchor vor; dieser mit umlaufendem Sockel, einem schräg gestellten Strebepfeiler mit Pultdach und Pultschräge und mit einem Spitzbogenfenster in abgeschrägter Nische. An der Nordwestschräge schmales Spitzbogenfenster. Über dem Chore aufgesetzter Turm, quadratisch, von Flachpilastern eingefaßt mit jederseits einem rundbogig geschlossenen, gerahmten Fenster. Über hart profiliertem Kranzgesimse Blechziegeldach.

Beschreibung.